

Kölner Friedensfahrt gegen die Militärpolitik

Köln, Ostersonntag 2009. Rund 200 Motorradfahrerinnen und –fahrer beteiligten sich an der Friedensfahrt, einer Initiative des MC Brigadistas. Die Friedensfahrerinnen und –fahrer starteten am Südverteiler und fuhren durch Köln zum Eifeltor und dem dortigen Frachtpostzentrum/DHL. Bei der Zwischenkundgebung sprach ein Vertreter der Kölner Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN/BdA) und kritisierte die zivilmilitärische Zusammenarbeit der Bundeswehr mit der Postfirma DHL, die sich um den Milliardenauftrag beworben hat, fast die gesamte Logistik der Bundeswehr zu übernehmen, darunter auch den weltweiten Transport von Waffen, Material und Soldaten.

Der Sprecher zeigte auf, daß mit den über 460 zivil-militärischen Verbindungskommandos in den Landkreisen, kreisfreien Städten und Regierungsbezirken „Notstandszentralen mit militärischer Disziplin“ entstehen. Er wandte sich gegen die „Militarisierung von immer umfangreicheren zivilen Bereichen“.

Die Friedensfahrt endete auf dem Roncalliplatz. Zur Stärkung gab es dort heiße Getränke und eine warme Suppe. Ein Sprecher der Initiative Bundeswehr wegtreten, Köln, berichtete, wie die verstärkten Propaganda- und Werbeauftritte der Bundeswehr bundesweit mit Aktionen kritisiert und vielfältig angegriffen werden. „In über 60 Städten der Bundesrepublik protestierten Kritiker der Militärpolitik: an Schulen gegen Werbeauftritte, gegen die Armutskreuzung an den Arbeitsagenturen, gegen Bundeswehrstände auf Berufsmessen. An mehreren Orten wurden Musikkonzerte der Bundeswehrkapellen unter dem Motto ‚Spiel mir das Lied vom Tod‘ unterbrochen und wirksam gestört.“ In Köln z.B. „vertrieben letztes Jahr Kritiker der Rekrutierung von arbeitslosen Jugendlichen den Rekrutierungsoffizier mit pinkfarbenem Mehl und einem Eimer Putzwasser. Die Bundeswehr hat ihre Auftritte an der Kölner Arbeitsagentur deutlich zurückgenommen“.

Die Friedensfahrt protestierte an dem richtigen Ort. Denn in dem Dom segnet Generalfeldkardinal Meisner in einem Soldatengottesdienst jedes Jahr im Januar das Militär und rechtfertigt die jeweils geltende Militärpolitik. Der Redner zeigte auf: Meisner rechtfertigte „das Umbringen durch Bundeswehrsoldaten als von seinem Gott geheiligten Kreuzzug (...) Kardinal Meisner pflegt hier einen Jargon, der als Jargon der Vernichtung endlich auch in der katholischen Kirche beendet werden sollte“.

Gefordert wurde u.a.: Keine Ausbildung zum Krieg! Militärfreie Zonen in Schulen, Arbeitsagenturen, Messen, Hochschulen und anderswo! Auflösung der NATO! Abzug der Truppen aus Afghanistan! In einer Rede belegten Mitglieder des MC Brigadistas mit eindringlicher Genauigkeit, daß die Postfirma DHL mit Recht den Namen „Deutsche Heeres Logistik“ tragen sollte. Sie faßten zusammen: „Mit ihrer Marktführerschaft in Sachen Logistik kommt der DHL gerade in Sachen Geschäftemachen mit dem Militär eine ganz besondere Rolle zu. Die DHL verdient sich an diesen olivgrünen Geschäften eine goldene Nase und wird damit zum aktiven Kriegsgewinnler.“

„Durch Vernetzung von ziviler und militärischer Logistik ist auch eine Datenweitergabe möglich, zum Beispiel an das Ministerium für Inneres oder an das Verteidigungsministerium, an die Polizei und die Bundeswehr also.“ „Um die militärischen Machenschaften der DHL aufzudecken und bekannt zu machen, gibt es seit 2008 eine Kampagne, die sich dieses Themas annimmt. Die Friedensfahrt 2009 hier in Köln ist ein Beitrag dazu.“

Erfreulich ist, daß im Rahmen des Ostermarsches so viele an der Friedensfahrt teilnahmen und auch in Köln Ostern wieder deutlich gegen die Militärpolitik der Machthabenden dieses Landes protestiert wird.

Kontakt: mc-brigadistas@gmx.de.

Die Reden sind nachzulesen unter: www.friedenskooperative.de

(gba)